

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 34.

Sonnabend, den 3. Februar.

1844.

Der Aufstand im Hochstifte Merseburg während der Bauernunruhen.

Im verflossenen Jahre feierte die evangelische Kirche das dreihundertjährige Jubiläum der Einführung der Reformation im ehemaligen Hochstifte Merseburg, eine Feier, die sich bis in die Nähe unserer Stadt, die ja vor Zeiten in so mannichfacher Verbindung mit dem Hochstifte stand, erstreckte. Da erschien eine Schrift über jene Zeit von dem kenntnißreichen Pfarrer zu Bündorf bei Merseburg, Albert Kraußadt, über jenes Ereigniß (Leipzig, bei Friedlein & Hirsch), welche auch in mehrfachen Beziehungen damalige Zustände Leipzigs berührt und für Freunde der Geschichte unserer Stadt eine nicht unwillkommene Gabe sein dürfte. Aus dieser Schrift entnehmen wir das Folgende:

Im eigentlichen Stifte, so weit die weltliche Gerichtsbarkeit des Bischofs reichte, hatte sich noch keine allgemeine Hinnigung zu den Lehren der Reformation öffentlich gezeigt. Der geistliche Landesherr war sammt seinen Hofleuten und Domherren ein entschiedener Feind der Reformation und der Herzog Georg ein zu strenger Schutzherr, als daß die Anregung, welche aus dem Beispiele der Nachbarschaft kam, die Vasallen und das Volk hätte antreiben können, ihre geheimen Wünsche schon damals dem Bischofe mitzutheilen. Und doch traten in diesem Priesterstaate die Mißbräuche der römischen Kirche greller hervor, als an andern Orten. Der Ueberfluß an Kirchendienern, ihre Unthätigkeit und Entartung, der todte Gottesdienst, dessen äußerer Glanz seine Schalklosigkeit nur deutlicher fühlen ließ, die unnatürliche Verbindung der weltlichen Herrschaft mit dem Priesteramte und der Druck dieser Herrschaft vorzüglich auf der Stadt Merseburg, deren Rath kaum einen Schatten der Freiheit besaß, durch welche ihre Nachbarstädte Macht und Einfluß erlangt hatten, dies Alles mußte die Stifftsunterthanen empfänglich für Luthers Lehre machen, und gewiß lag es nicht an ihrem Willen, daß sie sich nicht früher offen dafür entschieden.

Der Bischof Adolph, welcher oft den sächsischen Fürsten Aufruhr geweissagt hatte, weil sie zu nachsichtig gegen die Neuerungen wären, sollte auf seine alten Tage selbst Empörung der stiftlichen Unterthanen erfahren. Der Bauernaufstand in Thüringen hatte sich nämlich bis an die westlichen Grenzen des Hochstiftes verbreitet und hier selbst mochte eine so bedenkliche Aufregung herrschen, daß Adolph am 3. Mai 1525 den Kanzler Heinz vom Ende und den Küchenmeister in Abwesenheit des Hauptmannes, Hans von Teuchern, beauftragte,

auf das Rathhaus zu gehen und den versammelten Bürgern vorzuhalten, es seien Mißhandlungen und Empörungen durch etliche Bauern und andere Versammlungen entstanden. Nun heiße es, sie wollten sich hierher begeben und der Fürst wolle ihnen widerstehen, denn der Schutzherr und Andere würden sie nicht verlassen. Die Bürger gaben hierauf keine Antwort und als die Beauftragten des Bischofs darüber ihr Befremden aussprachen, erklärte der Rath, das sei so ihr Gebrauch.

Unter diesen bedenklichen Umständen mochte ein Befehl des Herzogs Georg, welcher an demselben Abende gegen 9 Uhr nach Merseburg überbracht wurde und den Bischof für den folgenden Tag nach Leipzig entbot, willkommen sein. Den 4. Mai früh 2 Uhr reiste der Bischof ab und am 5 Uhr folgten ihm die Herren vom Capitel.

Die schnelle Abreise des Bischofs brachte in der aufgeregten Stadt eine noch größere Bewegung hervor. Der Stadtrath konnte einen Auflauf nicht verhindern und ein großer Haufe Volk eilte zu der Wohnung des Kanzlers und rief, der Bischof sei davon gegangen, habe den Kirchenschatz nebst dem Capitelsgute mitgenommen, und seine Zusage nicht gehalten, sondern sie verlassen. Der Kanzler und Hauptmann ließen hierauf die Glocke läuten und erklärten vom Hause herab, sie hätten Befehl, bei den Bürgern zu bleiben, und würden bis zur baldigen Rückkehr ihres gnädigen Herrn die Stadt beschützen. Die Bürger gaben zwar zu, daß der Bischof entschuldigt sei, äußerten aber, die Vorschläge der Schlossherren nicht annehmen zu können, weil diese ihnen auch treulos werden würden. Es wurde vom Kanzler und Hauptmanne verlangt, sie sollten herabkommen, wenn sie mit den Bürgern reden wollten. Als dieses verweigert wurde, forderten die Aufrührer die Schlüssel zu den Stadthoren von dem Burgemeister, von dem Schloßhauptmanne aber einige Amtsknechte, welche ihnen bei der Bertheidigung der Stadt helfen sollten. Jeder Widerstand der Obrigkeit war vergeblich, die Unordnung und das Geschrei nahm überhand, bis die Lützen Fußknechte zu den Bürgern stießen; die Schleudiger blieben als Schloßbesatzung zurück.

Auf dem Dome fürchtete man das Aeußerste und berief den Stadtrath, dem man die Gefahr vorstellte, in welcher die Stadt sich befinden würde, wenn die Empörer, die deshalb bereits die Thorschlüssel an sich genommen hätten, sich mit den Bauern verbänden. Um dieß zu verhüten, wurde ein Vergleich dahin abgeschlossen, daß nur der Rath und der Domhauptmann jeder einen Schlüssel zu den Stadthoren haben sollte, „damit kein

Thor ohne des Andern Willen, Bissenschaft und Beisein geöffnet würde."

In der Stadt dauerte während dieser Zeit der Sturm fort, und der allgemeine Unwille war vorzüglich gegen die Pfaffen gerichtet. Deshalb verlangten die Bürger auch noch die Schlüssel des Königsthores, damit von der Priesterschaft Nichts hinausgeschleppt werden könnte. Auch dieß mußte gewährt werden, denn das Mißtrauen der Bürgerschaft war zu groß. Man machte den bischöflichen Statthaltern den Vorwurf, daß sie den Priestern „nachhängen“ wollten, und erklärte wiederholt, ihre Weigerungen geschähen „von wegen der Pfaffen."

Am Abend wurde das Schloß zur Wehr bestellt, der Hauptmann ging mit Fünfen von der ehrbaren Mannschaft*) „gehabter Unterrede nach zu den Thoren, die er dem Rathe beschloß und die Schlüssel so vertheilte, daß der eine Theil ohne Beisein des andern nicht öffnen konnte." Als aber der Plazmann des Rathes, wie üblich war, die Wachen bestellen wollte, ließ es die Gemeine nicht geschehen, und trieb ihn mit der Erklärung von sich, sie wolle dieß selbst bestellen, aber hierin als eine fromme Gemeine handeln.

Am folgenden Tage, den 5. Mai, hatten sich die Bürger in der Frühe versammelt. Der Kanzler, der Hauptmann und etliche von der ehrbaren Mannschaft gingen zu ihnen auf das Rathhaus, um mit dem Rathe und der Gemeine zu verhandeln. Die Bürger legten Artikel vor, welche auch den umliegenden Landgemeinen zu Gute gehen sollten. Jeder Widerstand von Seiten der Bischöflichen war vergeblich und die Bürger wurden in ihren Forderungen immer kühner. Sie verlangten zuletzt noch „das Getreide des Bischofs und andern Vorrath, wie es an andern Orten gehalten, damit es nicht in fremde Hände gedeihen dürfte, eben so forderten sie die Kleinodien der Domkirche, des Petriklosters und der andern Kirchen, welche auf dem Rathhause verwahrt werden sollten.

Durch Gegenvorstellungen und Ausflüchte erlangten die Bischöflichen nur, daß die Kostbarkeiten des Domes an ihrer Stelle blieben, die Thüren dieser Kirche mußten aber versiegelt werden. Die übrigen Forderungen der Bürger wurden durchgesetzt, der Abt zu St. Peter übergab die Klosterkleinodien, und auch der heilige Schmuck der Pfarrkirchen wurde auf das Rathhaus in Verwahrung gelegt.

Die Artikel aber, welche die Bürgerschaft vorlegte, waren:

1. daß die Pfarrkirchen mit christlichen Pfarrern versehen werden möchten;
2. daß dreis- und vierfache Zinsen, mit denen etliche Aecker beschwert seien, ermäßigt würden;
3. daß die Wiederkäufe, welche durch die Hüfner zweifach gelöst wären, abgethan sein sollten;
4. daß der Teich mit den Häldern, uns und unsrer gemeinen Weide und Trift zu merklichem Nachtheile entzogen, und andre Weide und Güter wieder erkattet werden möchten;
5. die Klosterschäuferei ist der Stadtsur schädlich, deshalb soll sie abgethan werden oder in unsere Mark nicht treiben dürfen;
6. auch Edelleute dürfen nicht eintreiben;
7. die Bürger müssen im Stifte vom Geleite und Zoll befreit sein;
8. die Güter und Gärten, welche Stadtbürger auf dem

*) Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Aufruhr gegen Adel und Geistlichkeit auf dem Lande schon früher ausgebrochen war, weshalb sich vermuthlich einzelne Edelleute nach Merseburg geflüchtet hatten.

Neumarkte und in der Altonburg besitzen, dürfen nicht mit zweierlei Wache und Schoß beschwert sein; 9. in heiligen Sachen soll kein Wüther in die Leimnige oder den Thurm geworfen, sondern wie vor Alters auf den Gehorsam gelegt werden; 10. wer von der Gemeine hierin spricht, soll nicht in Verdacht oder Unnade fallen; 11. „dieweil die obersten Prälaten und das Capitel so heimlich von uns bei nächtllicher Zeit mit ihrer Habe entwichen, haben sie damit verursacht, daß ein großer Aufstand entstanden, und Niemand gewußt, wer dem Andern zu (gehört). Dadurch sich Mord und Todtschlag hätten mögen begeben. Bitten hierauf zu ermaßen, wie billig mit uns gehandelt, und derhalben die (Prälaten) nicht wieder einkommen zu lassen gestatten. Doch wollen das bei E. F. G. und der ehrbaren Mannschaft gestukt haben.“

12. im Thurm am Neumarkthore und dem Umgange an der Ringmauer ist der Zoll des Capitels, so wie die Waage und die Zinse von den Lesterbänken dem Stadtrathe zuzustellen; 13. das Gotthardskloster und Brauerbe, welches dazu gekauft worden ist, soll wieder zu der Gemeine kommen; 14. die Märkte dürfen nicht verrückt, sondern sollen im alten Zustande erhalten werden, der Rath muß alles Stättegeld, oberes und niederes, haben; 15. jeder Wirth in den beiden Vorstädten darf Merseburger Bier ohne Auslagergeld schenken; 16. in der Stadt darf kein Freihaus sein, alle müssen Schoß, Wache u. a. m. leisten; 17. das Vorwerk der Sixtherrn darf nicht frei sein; 18. Noch andere Erlasse und Freiheiten müssen ohne Ungnade gewährt werden.

Der Inhalt dieser Forderungen, welche in Gestalt einer Bittschrift an den Bischof gerichtet waren, erinnert zwar zum Theil an die 12 Artikel der deutschen Bauern, war aber mit größerer Mäßigung abgefaßt. Aus einzelnen Beschwerden scheint sogar hervorzugehen, daß der Rath einigen Antheil an der Aufstellung dieser Forderungen gehabt habe. Der erste Artikel, welcher die freie Verkündigung des Evangeliums forderte, war der wichtigste und konnte von dem Bischofe unter den damaligen Umständen nicht nachgegeben werden. Seine Statthalter scheinen übrigens auf den Inhalt der Artikel nicht eingegangen zu sein, sondern sie machten nur den vergeblichen Versuch, die übrigen fast noch gefährlicheren Forderungen zu verweigern.

Nachmittags kam hierauf der Dechant Sigismund von Lindenau mit Moriz und Wolf Bode von Leipzig und begehrten Einlaß. Vermuthlich überbrachten sie einen Brief des Herzogs, welcher dem Rathe und der Gemeine mittheilte, daß er den Bischof nach Leipzig beschrieben habe, um mit ihm und andern Räten über die Empdrung zu handeln. Nun gelange an ihn, daß sie sich aufrührig erzeigt, er wolle das aber nicht glauben, und ermähne sie hiermit zur Ordnung. Die Statthalter wünschten diese Herren einzulassen, weil sie glaubten, der Bischof lasse durch sie Befehle ertheilen, der Rath aber hielt dieß bei der übeln Stimmung der Gemeine gegen die Domherren für bedenklich. Als die Bürger von der Ankunft jener Gesandtschaft hörten, stürzten sie „mit großem Ungestüm, Geschrei, Fluchen und Scheltworten, kamen mit gewappneter Hand heran zum Thore und nöthigten die Domherren abzureiten“, denn sie stiegen mit Wehrbüchsen und brennenden Luntzen auf das Haus, so daß der Hauptmann und der Kanzler sie kaum beruhigen konnten.

In der folgenden Nacht aber öffneten sie die Thore, und ließen aus und ein, wen sie wollten. Die sächsische Mannschaft verhandelte hierauf den 6. und 7. Mai mit der Bürgerschaft. Obgleich der Gemeinde das Gesuch abgeschlagen wurde, etliche Einwohner aus den Flecken und Dörfern bei diesen Verhandlungen zuzuziehen, so sandte sie doch wider Wissen des Hauptmanns und zu seinem großen Verdrusse an vierzehn reitende Boten aus, um die Landsassen einzufordern. Der Vertrag in Betreff der Thormachen wurde nicht mehr gehalten, die Bürger setzten sich mit den Auführern auf dem Lande in Verbindung,

und es waren die größten Unordnungen zu befürchten. Das ganze Land Lausitz war im Aufbruch und hatte zum Theil der Obrigkeit abgesagt, in Tragart, Ragnitz, Spargau, Kirchdorf und vorzüglich in Niederwülfisch, welches sich wahrscheinlich an seine Nachbarn im Amte Freiburg angeschlossen hatte, griffen die Unruhen immer mehr um sich, so daß das Schloß zu Merseburg für die Dauer kaum noch einen sichern Schuß zu gewähren schien.

(Beschluß folgt.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Am Sonntage Septuagesimä predigen:

zu St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. D. Klinhardt,
Mittag 12 Uhr : M. Rühlner,
Besp. 12 Uhr : D. Meißner;
zu St. Nicolai: Früh 9 Uhr : D. Fischer,
Besp. 12 Uhr : M. Tempel, Antritts-
predigt;
in der Neukirche: Früh 8 Uhr : M. Söfner,
Besp. 12 Uhr : M. Lampadius;
zu St. Petri: Früh 9 Uhr : M. Walter,
Besp. 2 Uhr : M. Glasmann;
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr : M. Passig,
Besp. 2 Uhr : Semin. Knof;
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr : M. Kris, C.
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr : M. Hänsel,
Besp. 12 Uhr Betstunde und Examen;
zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule: 9 Uhr : Prof. Plato;
Katechese in der Arbeitsschule: 9 Uhr : Gräbner;
ref. Gemeinde: Früh 10 Uhr : Prediger Sp;
kathol. Gemeinde: Früh 10 Uhr : P. Netsch.
Montag zu St. Nicolai: Hr. M. Simon.
Dienstag zu St. Thomä: : M. Wille.
Mittwoch zu St. Nicolai: : Cand. Kongsch. } Um 7 Uhr.
Donnerstag zu St. Thomä: : M. Huder.
Freitag zu St. Nicolai: : M. Holsch.

Wöchner:

Herr M. Rühlner und Herr M. Tempel.

W o t e t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
Reize, 9 Emiger u., von Romberg.
Gratias etc., von Th. Weinlig.

Kirchenuust.

Morgen früh um 9 Uhr in der Thomaskirche:
Psalm, von Fr. Schudder.

Liste der Getrauten.

Vom 26. Januar mit bis 1. Februar.

- a) Thomaskirche:
1) J. E. Silbermann, Lohnbedienter, mit
E. W. Naundorf, Schenkmeisters aus Wölkau Tochter.
2) Hr. E. F. Riemann, Bürger u. Tischlermeister, mit
Jgfr. E. D. Kotte, Bürgers und Hüfners in Remberg
hinterlassener Tochter.
b) Nicolaitirche:
1) Hr. E. F. Steyer, Bergolder und Lackirer, mit
J. E. Hempel, Handarbeiters in Ischokau Tochter.
2) F. E. Hecker, Tischler in Neuditz, mit
Jgfr. A. L. Schlessing, Bürgers und Schneidermeisters
in Weiskensfeld hinterl. Tochter.
c) Reformirte Kirche: Vacat.
d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 26. Januar bis mit 1. Februar.

- a) Thomaskirche:
1) Hr. W. A. Lurgensteins, l. sächs. Kammsabrikantens,
Hausbesizers und Stadtraths Sohn.
2) Hr. E. G. E. Dietrichs, Bürgers und Wdtchermeis-
ters Sohn.
3) Hr. J. E. F. Halle's, Bürgers u. Hausbesizers Sohn.
4) Hr. E. F. W. Strauß, Oberjägers im 1. Schützen-
Bataillon Sohn.
5) Hr. F. Schiele's, Musici Sohn.
6) E. G. Hindorfs, Instrumentmachers Sohn.
7) H. F. Haschers, Hausmanns Tochter.
8) L. A. Leonhardts, Maurergefellens Sohn.
9) J. G. E. Frankes, Instrumentmachers Sohn.
10) E. F. Ernsts, Zimmergefellens Sohn.
11) J. G. Fauchnits, Schäfers Tochter.
12-13) unehel. Mädchen.
b) Nicolaitirche:
1) Hr. P. F. Geislers, Kaufmanns Sohn.
2) Hr. E. F. Jangenberg's, Gutsbesizers Sohn.
3) Hr. A. Trunz, Lithographens Sohn.
4) Hr. G. A. Schulze's, Zündholzfabrikantens Sohn.
5) Hr. J. G. Zechendorfs, Bürgers und Korbmachers-
meisters Tochter.
6) A. H. Wolfs, Handarbeiters in den Straßenh. Sohn.
7) A. F. Neumanns, Zimmergefellens Tochter.
8) J. H. Rabens, Zimmergefellens Tochter.
9) F. F. Schweflers, Einwohners Tochter.
10-12) 3 unehel. Knaben.
13) 1 unehel. Mädchen.
c) Reformirte Kirche:
Emma Catharina Bernhard, Schneidermeisters Tochter.
d) Katholische Kirche: Vacat.

Getreidepreise vom 26. Jan. bis 1. Febr.

Weizen	4	Thlr.	8	Ngr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	12	Ngr.	—	Pf.
Korn	3		8		—			3		10		—	
Gerste	2		8		—			2		10		—	
Hafer	1		8		—			1		10		—	
Kartoffeln	—		20		—			1		15		—	
Erbfen.	3		5		—			3		8		—	
Heu	—		20		—			1		—		—	
Stroh	2		—		—			2		25		—	
Butter	—		10		—			—		15		—	

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	7	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6		5		—			7		5		—	
Eichenholz	5		—		—			6		—		—	
Ellernholz	5		15		—			6		—		—	
Kiefernholz	4		15		—			5		10		—	
Korb Kohlen	3		—		—			—		—		—	
Schiff. Kalk	—		17		—			1		—		—	

Börse in Leipzig, am 2. Februar 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Angebot.			Ges.			Angebot.			Ges.		
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 ¹ / ₂	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—	—	à 3 ² / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleineren . . .	99	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	193	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	106 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	—	102
Berlin . 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	—	—	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂ (300 Mk. B. = 150 ¹ / ₂) . . .	98 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ² / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C. do. do. à 4 ² / ₂ z do. do. do. do. à 3 ² / ₂ z do. do.	—	—	—	—	116
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or à 5 ¹ / ₂	k. S.	—	111 ¹ / ₂	—	—	Lauf. Zinsen à 103 ² / ₂ im 14 ¹ / ₂ F.	—	—	—	—	104 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen . . . à 103 ² / ₂	1145	—	—	—	79 ¹ / ₂
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂ excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	—	130
	2 Mt.	—	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	—	137
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	—	57 ¹ / ₂	—	—	S.-Baier.-Eisenb Actien à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	—	103
	2 Mt.	—	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	—	111
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ¹ / ₂	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div. Scheine à 100 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	—	182
	2 Mt.	150	—	—	—						
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6.25	—	—	—						
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	80 ¹ / ₂	—	—						
	2 Mt.	—	79 ¹ / ₂	—	—						
	3 Mt.	—	79 ¹ / ₂	—	—						
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	104 ¹ / ₂	—	—	—						
	2 Mt.	—	—	—	—						
	3 Mt.	—	—	—	—						
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br. u. 12 K. 8 G. . . . auf 100		—	—	—	—						
Preuss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem z do.		—	—	—	—						

And. ausl. Ld'or à 5¹/₂ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100
 Holländ. Duc. à 3¹/₂ . . . do.
 Kaiserl. do. do. . . . do.
 Breslauer do. do. . . . do.
 Passir. do. do. . . . do.
 Conv.-Species und Gulden . . . do.
 idem 10 und 20 Kr. . . . do.
 Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.
 Silber z do. do. . . do.

Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.
 K. S. Staatspapiere
 à 3²/₂ im 14¹/₂ F. {v. 1000 u. 500¹/₂ kleinere . . .
 K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine à 2²/₂ im 20¹/₂ F. v. 500, 200 u. 50¹/₂
 Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3¹/₂ im 14¹/₂ F. {v. 1000 u. 500¹/₂ kleinere . . .
 K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3²/₂ im 20¹/₂ F. {v. 1000 u. 500¹/₂ kleinere . . .

*) Beträgt pr. Stück 5¹/₂ N¹/₂ 6¹/₂
 †) Beträgt pr. Stück 3¹/₂ N¹/₂ 4¹/₂

Bekanntmachung.

Am Abende des 29. v. Mts. ist der nachstehend beschriebene Burnus im Gewandhause alhier abhanden gekommen und vermuthlich entwendet worden.

Vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieses Kleidungsstückes warnend, fordern wir zugleich Jedermann, welcher über das Abhandenkommen, den etwaigen Dieb oder den dormaligen Besizer desselben einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, unverweilt bei uns darüber Anzeige zu machen.

Leipzig, den 2. Februar 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Beschreibung des obgedachten Burnus.

Derselbe war von braunem Luche, mit braunem Sammet und einer Reihe seidner Knöpfe besetzt, auch mit 2 Seitentaschen und einer äußern Brusttasche versehen; in der letzteren befanden sich ein Paar waschleberne Handschuhe, ingleichen das deutsche Frankfurter Journal vom 28. Januar dieses Jahres.

Nothwendige Subhastation. Wegen ausgeflagter Schuld soll das Johann Gottlob Schubertzen gährige Haus sammt Gartenplatz und allen Zubehörungen alhier, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und eines Herbergsbefugnisses zu 270 Thlr. taxirt, den 1. April 1844 unter Annahme doppelter Gebote, nämlich eines Gebotes mit dem für Johann Rosinen verw. Thronick geb. Meyer darauf hypothekarisch haftenden Herbergsbefugnisse, des andern aber für dasselbe ohne diese Last, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe und Consignation der Steuern und Abgaben ist im hiesigen Gasthose angeschlagen. Gericht Paunsdorf, den 27. Januar 1844.
Rittler.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 4. Februar: **Doctor Faustus Zauber-Päppchen**, Posse mit Gesang in 3 Acten von Hopp, Musik von Hebenstreit.

* * Heute Abend um 6 Uhr im Saale des Gewandhauses Probe zum Armen-Concert für den Sopran und Alt,

morgen Vormittags um halb 11 Uhr Probe für den ganzen Chor, wozu ergebenst einladet

die Concert-Direction.

Leipziger Kunstverein,

Thomas Kirchhof Nr. 29, erste Etage.

Heute Sonnabend von 5¹/₂ bis 9 Uhr 8. Abend-Ausstellung. Herr **C. Lampe** wird die Güte haben, Radirungen auszustellen.

Einladung.

Der Kunst- und Gewerbeverein begehrt morgen Abend 7 Uhr im Klassischen Saale durch ein Festmahl die Feier seines eilfjährigen Bestehens.

Alle Mitglieder und Freunde des Gewerbebestandes werden ergebenst eingeladen und gebeten, Karten (à 15 Ngr.) bis heute Nachmittag 5 Uhr in Empfang zu nehmen bei den Herren **C. A. Griesing, L. A. Poyda und Ludwig Schreck.**

* * **Höchst interessante Neuigkeit.** * *
 Bei **Ign. Jackowitz** in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Antigone in Berlin.

Frei nach Sophokles

von
Ad. Brennglas.

Wortto: Wir leben in einer Zeit, in welcher der rechte Mensch nur lachen kann, wenn er nicht weinen will.

Zweite Auflage.

Mit einem Titellupfer von **C. Sahn.**

8 eleg. geh. im Umschlag. Preis à 1¹/₂ Thlr.

Die erste Auflage dieser interessanten Schrift ist gar nicht in den Buchhandel gekommen, da dieselbe verboten u. confiscirt wurde.

Einladung zu den Vorträgen des Literatenvereins.

Die vom Literatenvereine hier im vorigen Winter begonnenen wissenschaftlichen und literarischen Abendunterhaltungen werden demnächst fortgesetzt werden. Der Ertrag derselben bleibt nach wie vor für den Unterstützungsfond für hilfsbedürftige Literaten bestimmt. Der Verein verbindet damit die Anzeige, daß diesmal mehre seiner auswärtigen Mitglieder und einige außerhalb des Vereins stehende ausgezeichnete Männer, namentlich die Herren Hof- und Medic.-Rath, Ritter u. Dr. **Carus** und Professor und Ritter **Semper** in Dresden, Hofrath **Bechstein** in Meiningen, Musikdir. **Siller** hier, zur Beförderung seines Zweckes ihre werthvolle Mitwirkung zugesagt haben. Insbesondere geschah das vom Herrn Hof- und Medic.-Rath, Ritter u. Dr. **Carus** für die Zeit seiner nächsten Anwesenheit in Leipzig, und wir sind jetzt ermächtigt anzukündigen, daß derselbe

Sonnabend den 3. Februar Abends 7 Uhr im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der wissenschaftlichen Kranioskopie, erläutert durch Präparate, Gypsabgüsse u.; halten wird.

Eintrittskarten zu 15 Ngr. das Stück, das halbe Duzend zu 2 Thlr., sind bei den Herren **Hob. Frieße, Friedr. Hofmeister, Georg Wigand** und an der Cassé zu haben
Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. **Anfang pünctlich 7 Uhr.**

Anzeige.

Die 2. Abtheilung meines Leihbibliothekskataloges ist so eben im Drucke beendet, und steht Jedermann für 1 Ngr. zu Diensten. Derselbe enthält 2371 Nummern und bietet somit eine reiche Auswahl der neuesten und besten belletristischen Werke.

C. F. Schmidt,

Universitätsstraße, dem Gewandhause gegenüber.

* Meine Expedition ist Burgstraße Nr. 24/90, 1 Treppe.
Adv. **Eduard Haubold.**

Schiebelampen in Neusilber und Messing, ein- und zweiflammig.

Platina-Zündmaschinen und Räucher-Flacons empfiehlt

C. Albert Bredow in Kochs Hofe neben C. Haugk.

In Pianoforte-Reparaturen und Stimmen empfiehlt sich höchlichst **J. S. C. Wolf**, lange Straße Nr. 15.

* Frische Thüringer Pöfelndwischen à Pfund 3 Ngr., Pöfelrind- und Pöfelchw.-in.-fleisch erhielt wieder

C. F. Kunze, große Fleischergasse.

* Ein Haus, was jährlich gegen 4000 Thlr. sichere Einkünfte hat und in der innern Vorstadt Leipzigs gelegen ist, soll verkauft und hierbei wenig Anzahlung gefordert werden. Das Nähere bei **D. Friederici senior.**

Haus-Verkauf.

Ein in der Johannis-Vorstadt alhier gelegenes, in gutem baulichen Stande erhaltenes, mit großer Feuerwerkstelle versehenes, auch zum Betriebe eines Fabrikgeschäfts sich eignendes Haus nebst einem Bauplatz, soll unter billigen Bedingungen durch mich verkauft werden.

Briefe von Auswärtigen erbitte ich mir portofrei. Unterhändler werden verboten. Leipzig, den 1. Februar 1844.

Adv. **Hob. Scheidhauer**, Neukirchhof Nr. 13.

Verkauf. Schöne weiße Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten, die hell und sparsam brennen, 5 Pfd. für 1 Thlr. empfiehlt **M. D. verw. Rittler & Co.**, Reichstraße 14.

Ein großes Quantum Lüneburger Käse zu 5, 6 u. 7 1/2 Ngr. à Stück bei **Fr. Schwennicke.**

* Zwei Pressen von Schmiedeeisen mit Messingmuttern, jede circa 100 Pfd. schwer, welche vor einigen Jahren für 72 Thlr. neu beschafft wurden, sind wegen Aufgabe des Geschäfts für 15 Thlr. pro Stück zu verkaufen in Halle, Bräderstraße 220.

Große Hamburger Rindszungen, Frankfurter Würstchen und Kieler Sprossen bei **Fr. Schwennicke.**

Verkauf.

Zu verkaufen sind billig ein paar gut konstruirte Getreide-Reinigungsmaschinen. Das Nähere im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerbergasse.

Verkauf. Eine große Gewölbtafel, passend für einen Buchhändler, ist billig zu verkaufen durch den Hausmann in der großen Feuerkugel.

Eine Partie schön brennende Lichter werden im Ganzen und Einzelnen billigt verkauft Burgstraße Nr. 10/148.

Verkauf.

Rothe Wickelwolle, feinste Kameelhaar, alle Sorten Wolle für Hutmacher, so wie Borsten in jeder Qualität und Quantität, sind billig zu haben: Brühl, blauer Harnisch Nr. 51 u. 489 bei **A. M. Radon.**

Zu verkaufen.

- 1 Linien-Gieß-Instrument,
- 1 Ziehbank, 1 Bestoftisch,
- 1 Stellhebel zum Abnehmen,
- 1 Stellhebel zum Keil,
- 21 Stück Figuren,

sämmtliche Gegenstände so gut wie neu, da sie nur sehr wenig gebraucht wurden, sind für 125 Thlr. baar zu verkaufen. Anfragen mit Ehiffre F. befördern die Herren **Sehardt** und **Reisland** in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein Jagdhund von mausfahler Farbe, 3/4 Jahr alt, beim Aufseher **Landgraf**, gr. Funkenburg.

Zu verkaufen ist ein junger Esel, 2 1/2 Jahre alt, gut zum Fahren und Reiten für Kinder: Glockenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen sind mehre 100 Eimer rheinisches Weinsgefäße von 4, 8, 9, 16 und 18 Eimerstücken, im Preußergäßchen beim Böttchermeister **Stein.**

Zu verkaufen sind 2 Brückenwagen, eine zu 10 Centner und eine zu 3 Centner Kraft, für den festen Preis von 18 Thlr. und 10 Thlr. Zu erfragen Burgstr. Nr. 10/142, parterre.

Zu verkaufen ist ein Pöfelmaß mit Schrauben und eine große Wanne; kleine Fleischergasse Nr. 28, parterre.

Wollene u. baumwollene Damaste,

Plaids empfiehlt billig **Eduard Heinicke**, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Atlas-Schlipse,

Cravatten, Shawls und Tücher empfing in großer Auswahl **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Apollo-, Lustre- und Astral-Kerzen

aus einer der vorzüglichsten Fabriken, ausgezeichnet brennend, in Paqueten à 5 u. 6 St. à 12 Ngr. empfiehlt **F. C. Dalnoncourt** in Auerbachs Hofe.

* * Große ungarische Rindszungen, von 15 bis 25 Ngr. à Stück, erhielt

C. F. Kunze.

Der echte Duffeldorfer Senf

ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

1500 Thlr. und 400 Thlr. sind gegen Hypothek auf Landgrundstücke sofort auszuleihen durch
Adv. **Hob. Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

24,000 Thlr., ganz oder getheilt, gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen: Reichstraße Nr. 45, 2. Etage.

Gesucht werden auf gute Hypothek 700 Thlr. Näheres ertheilt Herr **C. C. Wehnert**, Brühl Nr. 41.

Zu leihen gesucht werden sofort zur ersten und alleinigen Hypothek 4500 bis 5000 Thlr. Die Adresse erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Maskenanzüge für Damen sind billig zu verborgen: Kupfergäßchen, Dresdner Hof, vorn links 2 Treppen.

Einem guten Steindrucker kann sogleich eine Stelle nachgewiesen werden in der Expedition dieses Blattes.

Geübte Gravatenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei **C. S. Froberg**, Magazingasse Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen: Münchner Hof, Königsplatz 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen von gesetztem Jahren in die Küche und zu häuslicher Arbeit: Brühl Nr. 78/327, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 24/240, 1 Treppe.

Gesuch.

Zur Erweiterung eines schon längere Jahre bestehenden guten Geschäfts auf hiesigem Plage wird ein Theilnehmer gesucht, der einige tausend Thaler Fonds besitzt. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen nebst näherer Angabe bei Herrn Advocat **Mager**, Reichstraße Nr. 38, gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein Mann in gesetztem Alter, der mehrere Jahre die Buchhaltung für ein nicht unbedeutendes Geschäft besorgte, sucht eine anderweitige dauernde Anstellung in gleicher Eigenschaft oder in einer andern Branche. Adressen erbittet man unter der Chiffer M. L. post restante Leipzig.

Lehrherrs-Gesuch.

Ein Knabe vom Lande, gebildet und guter Erziehung, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wünscht in einer Manusfacturwaaren-Handlung zu lernen. Geneigte Offerten beliebe man unter Adresse A. B. C. in der Tageblatt-Expedition gütigst niederzulegen.

Ein junger Mensch, 19 1/2 Jahre, welcher 4 1/2 Jahre hier im Dienste steht und von seinem Herrn gut empfohlen wird, sucht so bald als möglich eine andere Anstellung als Bediente, Markthelfer oder Laufbursche. Nähere Auskunft auf geneigte Anfragen wird sogleich ertheilt werden im Sporengräßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Vermietung. Ein elegant eingerichtetes Verkaufs-Gezinde nebst Comptoir, zu jedem Geschäft vermöge seiner ausgezeichneten Lage passend, ist von Johanni 1844 ab, auch früher, auf 6 oder 12 Jahre zu vermieten. Näheres darüber theilt Herr **J. S. Seidel**, in Gohlis Nr. 19 bei Leipzig mit, Halle im Januar 1844.

* Das Herrenhaus nebst Garten auf dem Brandvorwerk ist von Ostern an als Sommerwohnung oder aufs ganze Jahr billig zu vermieten durch **Dr. Friederici senior**.

Vermietung.

Hainstraße Nr. 24 ist die 4. Etage zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden. Das Nähere beim Wirth.

Vermietung.

Eine freundliche Stube, 3 Fenster Front, nebst Alkoven, ist zu Ostern an einen Herrn von der Handlung zu vermieten: Hainstraße Nr. 6/344, 2. Etage.

Verhältnisse halber ist noch ein Logis zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen im Halle'schen Gäßchen Nr. 444/4, eine Treppe hoch.

Vermietung.

Durch den Unterzeichneten ist die geräumige erste Etage des Hoffmann'schen Hauses, Mittelstraße Nr. 3 nahe an der Dresdner Eisenbahn, wegen des Ablebens des bisherigen Mieth-Inhabers von Ostern 1844 an zu vermieten. Diese Etage ist sehr gut gehalten und kann zeitig bezogen werden.

Leipzig, den 29. Januar 1844.

D. Scherell, Reichstraße Nr. 49/404.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein Familienlogis: Frankfurter Straße Nr. 44.

Zu vermieten

sind auf der Windmühlenstraße zwei Logis zu 20 Thlr. und 60 Thlr. zu Ostern d. J., ingleichen ein geräumiger Keller sofort durch **Adv. Brandt**.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube nebst Schlafstube an Herren von der Handlung oder Studirende: Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Zu vermieten ist in Nr. 201 B der langen Straße die erste Etage, im Ganzen oder getheilt, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

* * Unter mehreren Familienlogis befindet sich in der Reichstraße eine schön eingerichtete 3. Etage für 200 Thlr. von Ostern an zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber zu Ostern eine freundliche Wohnung in der Reichstraße neben Kochs Hofe. Näheres daselbst beim jetzigen Inhaber in Nr. 48/403, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven, meßfrei: am obern Park Nr. 13.

Maskenball der 14. Comp.

Mittwoch den 14. Februar im Schützenhause. Billets für Abonnenten und ihre Gäste sind abzuholen bei **Landmann**, große Fleischergasse Nr. 13.

Die Programme werden unentgeltlich ausgegeben.

Die 12. Compagnie

hält ihr 3. Winterkränzchen im Hotel de Pologne, Sonntag den 4. Februar. Abonnements und Gastbillets sind bei Herrn **Pörschmann** in Kochs Hofe abzuholen.

Die vierte Abendunterhaltung

der 8. u. 11. Compagnie der Communalgarde findet Sonnabend den 10. Februar d. J. im Hotel de Pologne statt. Abonnements und Gastbillets werden ausgegeben bei Feldwebel Herrn **Löpfer**, Gewandgäßchen Nr. 4, und dem Feldwebel Herrn **Pörsch**, Nicolassstraße Nr. 24.

Grosse Volks-Maskerade in Tannerts Salons

wird Freitag den 9. Februar mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung abgehalten.

Das Nähere durch spätere Bekanntmachungen.

J. C. Tannert.

Tanzvergnügen

morgen Sonntag von 6 Uhr an im Sanssouci, gegen 9 Uhr beginnt jedesmal der Cotillon. Das Entree ist von jetzt für einen Herrn 2 1/2 Ngr., welches als Zahlung für Getränke angenommen wird. Es ladet freundlichst ein

Herrmann Friedel.

Portionenschmaus in Plagwitz,

morgen Sonntag den 4. Februar, wobei ich mit verschiedenen Speisen, guten Getränken und einer reichlichen Auswahl Pfannkuchen bestens aufwarten werde. Von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik

J. S. Düngefeld.

Möckern.

Morgen Sonntag Concert und Tanz

E. Krabbes.

Thonberg.

Morgen Sonntag Concert, wobei ich mit frischen Pfannkuchen bestens aufwarten werde.

NB. Der Weg ist gut. Hugo Werthmann.

Morgen Sonntag Concertmusik

im grossen Kuchengarten.

Stötters.

Morgen Sonntag Concert vom Chöre des zweiten Schützen-Bataillons, wobei Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Schulze.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenburg.

Saufchild.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert: u. Tanzmusik.

J. S. Saufchild.

Morgen den 4. Februar

Tanzmusik in den 3 Mühren.

Gasthof zu Lindenau.

Morgen Tanzmusik.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

Oberschenke in Guttrisch.

Morgen Sonntag den 4. d. Mts. ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen mit verschiedener Fülle ergebenst ein

Schönberg.

Morgen Sonntag den 4. Tanz im Gräfe'schen Locale zu Guttrisch.

(Heute den 3. Febr. ladet Abends zu Wiener Elups mit Trüffelauce oder geschmorten Kartoffeln, so wie alle Abende zu Beefsteaks, Cotelettes mit Kartoffeln und andern Speisen ergebenst ein

J. C. Weniger, bairischer Platz Nr. 4.

Morgen früh ladet zu Beuillon, Speck, Aepfel- und Kartoffelkuchen ein

Witwe Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen Sonntag zu frischen Pfannkuchen ladet ergebenst ein

Schröter in Volkmarisdorf.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein

Fr. verw. Koch, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Einladung. Heute Sonnabend Schlachtfest.

Sander, neue Straße Nr. 1.

Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe, Karpfen polnisch und Rehrücken, wozu ergebenst einladet

Carl Fr. Saut,

Reichstraße Nr. 11, im Keller.

Heute zum Schlachtfeste

früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein

Jagner, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauertraut ein

F. Senf, Querstraße.

Schlachtfest.

Heute früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe bei

Karl Birker, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Abend Schweinsknöcheln, Hasenbraten und Karpfen bei

Reinhardt, Ulrichsgasse Nr. 78.

Einladung. Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen und Abends zu Schweinsknöcheln mit Klößen ladet ergebenst ein

Carl Saut, Poststraße Nr. 7.

Die Eisbahn auf Herrn Schimmels Teiche ist besonders schön, gut und sicher zu befahren.

Ein armer Handwerksbursche, der am 2. d. M. durch den Brühl ging, verlor eine baumwollene lange Borse mit ungefähr 4 Thlr. 12 Gr. Er bittet den ehrlichen Finder dringend um gefällige Abgabe in der Kürschnerherberge zur Stadt Adtha.

Vertauscht wurden irrthümlich am 29. Jan. im Gewandshaus aus dem Fenster in der Garderobe unten links ein paar Damen-Uberschuhe gegen ein paar ähnliche. Man bittet dies zu beachten und den Umtausch auf der Reichstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch recht bald zu bewerkstelligen.

Verloren wurde den 31. Jan. Abends nach 7 Uhr eine goldene Taschenuhrkette mit Schlüssel, in der Mitte und am Ende ein Haken, vom Markte, die Hainstraße hinunter bis zu Herrn Schenkwirth Scholz, Frankfurter Straße. Der ehrliche Finder erhält daselbst den Werth des Goldes als Belohnung.

Einen Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 30. zum 31. Januar ist ein Pudel abhanden gekommen; er war mittler Größe, von Farbe weiß, mit schwarzem Behänge und Flecken, welcher auf den Namen Caro hieß. Selbiger ist gegen obige Belohnung im Hotel de Baviere beim Portier abzugeben.

Aufforderung.

Mit der Regulirung des Nachlasses des am 23. d. M. verstorbenen Procuristen des hiesigen Banquierhauses Better & Comp., Herrn Friedrich Gottlob Bruner's, beauftragt, er suche ich alle Diejenigen, welche an denselben noch Zahlungen oder resp. Ansprüche zu machen haben, innerhalb der nächsten 14 Tage erstere an mich zu leisten, letztere aber bei mir anzumelden. Leipzig, den 27. Januar 1844.

Adv. Otto Koch, req. Notar.

Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Herrmannia. Heute Abend Conferenz.

Bergsmeinnicht.

Von Herzen dankt dem stillen Andenken

Den 2. Februar 1844.

W. S.

Grosser Maskenball im Tivoli zu Leipzig.

Fastnachts-Dienstag den 20. Februar 1844.

Einlaßkarten für Herren à 15 Ngr. und 10 Ngr. für Damen sind vom 10. Februar an im Tivoli und zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums bei Herrn **Moris Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10 im Gewölbe, zu haben. Das Nähere besagt das Programm. **A. Stolpe**, Besitzer des Tivoli.

In **Brosens Restauration** heute Abend Topfbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen.
Heute Abend Rostbeef, echt bairisches Bier. **G. Giesinger**, Postrestaurant.
Heute Abend Rostbeef am Spieß bei **J. G. Kühne**.

Typographia (8 Uhr).

†.

Zum zahlreichen Besuch der heutigen **Haupt-Versammlung** werden die Herren Mitglieder hierdurch noch besonders veranlaßt.

Dank für die gütige Aufmerksamkeit; es thut mir leid, daß **A. E. S.** einen Tag zu früh gekommen ist.

F. Gerbig.

Die Verlobung des Fräuleins **Laura Schmeißer** mit meinem zweiten Sohne, **Albert Schwarz**, zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Leipzig, am 2. Februar 1844.

Heinrich Wilhelm Schwarz.

Laura Schmeißer.
Albert Schwarz.

Am 31. Januar wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 2. Febr. 1844.

Louis Hausmann.

Diesen Morgen wurde meine liebe Frau, **Laura**, geb. **Sohl**, von einem Knaben schnell und glücklich entbunden. Dies nur meinen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 2. Februar 1844.

J. G. Scheinpflug.

Unsere liebe, herzige **Anna** ist nicht mehr!

Leipzig, den 2. Febr. 1844.

Carl Voigt und Frau.

Gestern Mittag entschlief unser jüngeres Zwillingssöhnchen, **Emil Arthur**, ein so freundliches und blühendes Kind, 1 Jahr 7 Wochen alt. Unsere heiße Liebe folgt ihm mit ins Grab, uns aber bleibt der brennende Schmerz über den Verlust des theuern Kindes. Möge sich jener erklären zur stillen Ergebung in den unerforschlichen Rathschluß des Höchsten!

Leipzig, am 2. Februar 1844.

Franz Friedrich Wegel, ord. Lehrer a. d. Kathesch.

Ginpassirte Fremde.

Abel, Kfm. v. Camenz, Stadt Berlin.
Beermann, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Bernthal, Kfm. v. Hornburg, schw. Hof.
Buzs, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Dürschardt, D., v. Gantstadt, Hotel de Pol.
Gastell, Part. v. Warschau und
Garus, Hof- u. Medicinal-Rath, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
Glöfing, Part. v. Hannover, Palmbaum.
Glaus, Rad., v. Chemnitz, Hotel de Bav.
Graf, Kfm. v. Siegen, Palmbaum.
Döring, Fräul., v. Jitzau, Stadt Breslau.
Eisenkuck, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Ebelt, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Kiesa.
Esenbeck, Kfm. v. Bamberg, Stadt Wien.
Ellon, Kfm. v. Maguhn, Stadt London.
Erler, Baumstr. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Freusdorff, Kfm. v. Fr. iberg, Rhein. Hof.
Friedländer, Prof., v. Halle, Hotel de Bav.
Glovstein, Kfm. v. Bremen, und
Gerson, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Guffel, Kfm. v. Lemberg, Hotel de Pologne.
v. Gräve, Oberst, v. Langensalza, v. Haus.
v. Gordon, Oberlieut., v. Borna, und
Gottschalk, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.
Gärtt, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.
Holmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Hauhold, Fabr. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Heine, Kfm. v. Dresden, Stadt Kiesa.
Höppkeu, Prof., v. Halle, Palmbaum.
Händel, Kfm. v. Raumburg, blaues Hof.

Hoff, Kfm. v. Magdeburg, goldner Kranich.
Hübner, Kfm. v. Chemnitz, Rh. inischer Hof.
Hüsgen, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Hänel, Rad., v. Schneeberg, Hotel de Bav.
Hagen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Krönig, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Russie.
Kriesbach, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Kipetoff, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
Kistner, Fabr. v. Cachenorf, St. Frankfurt.
Kneffel, Zahnarzt v. Halle, Palmbaum.
Kroißsch, Kfm. v. Bünaburg, St. London.
Kornmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Krüger, Schausp. v. Stettin, Stadt Breslau.
Kühne, Fabr. v. Chemnitz, Rh. inischer Hof.
Krause, D., v. Prag, Stadt Rom.
Klingelberg, Kfm. v. Rensfeld, und
Kaufmann, Mühlbes. v. Bernigerode, Palmb.
Loh, Maurerstr. v. Frankfurt a/M., und
Leifwig, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Liebe, Mühlbes. v. Kopslau, Palmbaum.
Lisberger, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Saxe.
Löbell, Schausp. Dir. v. Eisenburg, St. Mall.
Lampe, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Lewald, Fabr. v. Berlin, Stadt Frankfurt.
Marr, Kfm. v. Bonn, Hotel de Baviere.
v. Möllendorf, DeSer.-Rath, v. Raumburg, deutsches Haus.
Wendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Nierst, Gutsbes. v. Sasern, St. Breslau.
Niezoldi, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg.
v. Nostig, Rittmstr. v. Dresden, Rhein. Hof.

Raumann, Schausp. v. Dresden, St. Breslau.
Rigsche, Major, und
Raumann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Richter, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Oppenheim, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenb.
Desert, Amtm. v. Löberrg, Palmbaum.
Fischer, Schausp. v. Teidelberg, St. Hamburg.
Präger, Fräul., Schausp. v. Bielefeld, Stadt
Dreslau.
Pindert, Kfm. v. Weissen, Hotel de Bav.
Pesch, Part. v. Berlin, Stadt Gotha.
Presler, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Pinard, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rother, Kfm. v. Chemnitz, Rheinischer Hof.
Rumpf, D., v. Breslau, Stadt Rom.
Rieth, Part. v. Cratau, Rheinischer Hof.
Riehl, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Schmieder, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
Säggut, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Seurich, Kfm. v. Kiesa, Palmbaum.
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schw. Hof.
Schmidt, Landbaumstr. v. Dschag, St. Berlin.
Urmeier, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Viehler, Kfm. v. Ise lohn, Hotel de Baviere.
Wittgenstein, Kfm. v. Bielefeld, und
Wagner, Kfm. v. Langensalza, Hotel de Bav.
Waldmann, Kfm. v. Burg, Hotel de Pol.
Werthimer, Kfm. v. Bamberg, und
Wendt, Geh. Rath, v. Dresden, gr. Blumenb.
Winkens, Maschin.-b. v. Halle, S. de Saxe.
Zeuner, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**